

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 150 (1999)  
**Heft:** 8  
  
**Rubrik:** Nachrichten = Nouvelles = Notizie = News

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Zum Gedenken an Alfred Lichti-Kleis, alt Kreisforstmeister des Zürcher Weinlandes

1925 bis 1998

An einer Exkursion des Badisch-Schweizerischen Grenzforstkrankens am 17. Juni 1998 im Hochschwarzwald erlitt ALFRED LICHTI, inmitten vieler Berufsfreunde, ein plötzliches Herzversagen. Bis zum letzten Augenblick seines Lebens interessierte er sich für den Wald und genoss das Zusammensein im Freundeskreis.

ALFRED LICHTI, am 1. Dezember 1925 in Winterthur-Veltheim geboren, besuchte in Winterthur die Primarschule und das Gymnasium. Schon früh zeichnete sich seine Liebe zur Natur ab. Viel Zeit verbrachte er in Kyburg bei seinem Grossvater, der dort Staatsförster war und einen Bauernhof besass. Nach der Matura begann er 1945 das Studium der Forstwissenschaften an der ETH Zürich. Das Diplom als Forstingenieur erwarb er 1949. Als Abschluss der anschließenden Lehrpraxis in Bevaix (NE) und Sarnen (OW) erhielt er 1950 das Wählbarkeitszeugnis.

Danach arbeitete ALFRED LICHTI während fünf Jahren als freierwerbender Forstingenieur für die Oberforstämter der Kantone Zürich, Obwalden und Nidwalden. 1956 wurde er als Forstingenieur ins Stadtforstamt Zürich gewählt. Im gleichen Jahr verheiratete sich ALFRED LICHTI mit LYDIA KLEIS. Zusammen mit ihren Kindern ANDREAS und REGULA bildeten sie eine glückliche Familie. Sein abwechslungsreicher Einsatz auf dem Stadtforstamt Zürich, seit 1963 als Adjunkt des Stadtforstmeisters, befriedigte ihn sehr. Trotzdem war es sein grösster beruflicher Wunsch, einmal einem eigenen Forstkreis vorstehen zu können. Dieser Wunsch wurde ihm erfüllt, als er 1970 zum Forstmeister des Zürcher Weinlandes gewählt wurde. Infolge dieses Stellenwechsels übersiedelte die Familie 1973 von Winterthur ins eigene Heim nach Andelfingen.

Mit Leib und Seele war ALFRED LICHTI in seinem Forstkreis tätig. Tatkräftig schloss er in den ersten Jahren die noch bestehenden Lücken in der Walderschliessung. Von Anfang an stand aber die waldbauliche Arbeit im Mittelpunkt. Mit konsequenten Auslesedurchforstungen und der Schaffung von genügend Jungwuchsflächen durch die Ernte hiebsreifer Bestände schuf er viele

schöne Waldbilder in seinem Forstkreis. Besondere Verdienste erwarb sich FREDY durch die Förderung und Verjüngung der für das Weinland typischen Eichenwälder: Die Behebung der Windwurfkatastrophen der Achtziger Jahre erforderte zusätzlichen waldbaulichen Einsatz. Selbstverständlich machte er dies alles nicht allein, sondern in enger Zusammenarbeit mit seinen Förstern. Sein profundes Fachwissen, seine Kontaktfreudigkeit und sein Humor machten ihn zum allseits geachteten, ja beliebten Chef.

Er pflegte den Kontakt zu den Gemeindebehörden und der Bevölkerung des Weinlandes auf vorbildliche Art. Er leitete unzählige, fachlich hervorragende und kurzweilige Waldführungen. Unvergessen sind auch seine alle vier Jahre für Förster und Behörden organisierten mehrtägigen Weiterbildungsseminare. ALFRED LICHTI war ein offener, vielseitig interessierter Mann. Er konnte geniessen und war ein Verbreiter von guter Stimmung. Er reiste gern, und mit den lebendigen Schilderungen von seinen Ferien- und Studienreisen erfreute er die Daheimgebliebenen. Sein fotografisches und sein schriftstellerisches Talent kamen in vielen Reiseberichten und Berichterstattungen von forstlichen Anlässen voll zum Ausdruck. Mit etwas Wehmut trat Forstmeister ALFRED LICHTI Ende 1990 in den Ruhestand. Bald aber begann er die Vorteile des neuen Lebensabschnitts zu geniessen. Er reiste viel, hielt sich mit Schwimmen und Gartenarbeiten fit und beschäftigte sich mit einem breiten Spektrum der Literatur. Auch den Kontakt mit den Kollegen des Forstdienstes pflegte er weiter. ALFRED LICHTI hat sich zeit seines Lebens für den Wald eingesetzt. Er hat dem Wald und dem Forstdienst viel gegeben. Er wird in seiner unverwechselbaren, liebenswürdigen Art bei uns allen unvergessen bleiben.

ERICH OBERHOLZER

Verfasser:

ERICH OBERHOLZER, dipl. Forsting. ETH, Forstkreis 5, Weststrasse 115, 8408 Winterthur.

excursion en forêt!» dans les cantons Fribourg, Jura et Vaud, animés par RENAUD DU PASQUIER.

Informations et inscription:

Découvrir la Forêt, Rue des Pêcheurs 8, Case postale, 1401 Yverdon-les-Bains; Tél. 024 425 02 82.

## Intercooperation

### L'homme et les arbres – les activités forestières d'Intercooperation dans le cadre du développement durable

En passant du statut d'une association à celui d'une fondation en 1997, Intercooperation s'est lancé parallèlement dans une réflexion sur son rôle et sa contribution au développement rural en prévision d'une redéfinition de sa stratégie générale. Dans le cadre de cette démarche, un document vient d'être publié consacré aux activités de cette organisation de coopération et de développement dans le domaine de la foresterie et de l'environnement. Dans cette brochure illustrée de 18 pages, Intercooperation présente ses compétences géographiques et professionnelles, les principes clés de l'approche opérationnelle (durabilité, participation, développement des ressources humaines, multifonctionnalité de la gestion forestière) ainsi que ses activités actuelles (gestion de forêts naturelles, reboisement, agroforesterie, filière forêt-bois, recherche et formation, politique forestière, documentation). Des perspectives futures sont esquissées; elles concernent les besoins croissants des populations les plus pauvres, les pays de l'ancien bloc soviétique, le phénomène mondial de l'urbanisation.

La brochure a été publiée en français, allemand, anglais et espagnol. On peut l'obtenir auprès d'Intercooperation, Maulbeerstrasse 10, 3001 Berne, Fax 041 31 382 36 05, E-mail: intercooperation@intercoop.ch.

JEAN-PIERRE SORG

## HOCHSCHULNACHRICHTEN

### Promotion

An der Abteilung für Forstwissenschaften der ETH Zürich hat Herr Dipl. Natw. ETH PETER BEBI mit der Arbeit «Erfassung von Strukturen im Gebirgswald als Beurteilungsgrundlage ausgewählter Waldwirkungen» zum Dr. sc. nat. promoviert. Referent: Prof. Dr. P. BACHMANN; Korreferenten: Dr. W. SCHÖNENBERGER (WSL) und PD Dr. F. KIENAST (WSL).

## SCHWEIZ

### Découvrir la Forêt

Pendant le 30 septembre et le 4 novembre 1999, l'association «Découvrir la Forêt» (coordination romande) offre des cours de préparation et réalisation de relations publiques aussi bien que des excursions en forêt sous le titre «Forestier! Conduis une

## Kurse zum Wald- und Umweltrecht

An der Universität Bern finden im November 1999 und im Februar 2000 Kurse statt, die von der Interfakultären Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie (IKAÖ) der Universität Bern und der Koordinationsstelle Umweltwissenschaften (KU) der Universität Freiburg i.Ü. durchgeführt werden.

Der Kurs «Wald-, Naturschutz- und Gewässerschutzrecht II» unter der Leitung von P. KELLER (5., 12., 19. und 26. November 1999 an der Universität Bern) richtet sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Planungs- und Umweltberatungsbüros sowie von Bund, Kantonen, Gemeinden, die mit dem Vollzug der behandelten Gesetze zu tun haben. Der entsprechende Einführungskurs oder juristische Vorkenntnisse werden vorausgesetzt. Behandelt werden Themen wie Erhaltung des Waldes, Schutz von Natur, Landschaft und Gewässer als wichtige Rechtsbereiche ausserhalb des Umweltschutzgesetzes. Der Kurs beleuchtet den

praktischen Umgang mit den entsprechenden Rechtsnormen. Rechtsfälle werden bearbeitet.

Der Kurs «Das Umweltschutzgesetz für Nichtjuristinnen und Nichtjuristen» (Leitung P. TSCHANNEN, P. KELLER; 10.–11. Februar 2000 an der Universität Bern) mit dem gleichen Zielpublikum stellt das Bundesgesetz über den Umweltschutz als Kernstück des eidgenössischen Umweltschutzes in den Mittelpunkt. Sein oftmals technischer Charakter erschwert das Verständnis. Der Kurs macht die Grundgedanken sichtbar und erläutert die wichtigsten Vorschriften.

Informationen: Universität Freiburg, Koordinationsstelle Umweltwissenschaften, Chemin du Musée 8, 1700 Freiburg, Tel. 026 300 73 42; Fax 026 300 97 28; Internet: <http://www.unifr.ch/environ/>

## INTERNATIONALES

### The Full Value of Forest to Society

Am 5. September 1999 (8.30 bis 17.00 Uhr) findet in der Kartause Ittingen (Kt. Thurgau) die 6. Jahreskonferenz des European Forest Institute (EFI), Joensuu, Finnland, statt. Das Seminar zum Thema «The Full Value of Forest to Society» ist öffentlich.

Informationen: ANDREAS ZINGG, WSL, 8903 Birmensdorf, Tel. 01 739 23 35; E-Mail: [andreas.zingg@wsl.ch](mailto:andreas.zingg@wsl.ch), Internet: <http://www.wsl.ch/events/seminar.html>.

Howald Martin, Zürich  
Jermann Bernard, Dittingen  
Noack Andreas, Rottenburg a.N. (D)  
Riechsteiner Denis, Zürich  
Rüegsegger Regina, Farnern  
Schmidt Kaspar, Rüslikon  
Stoffel Damian, Oberwil  
Valencak Martin, Baden  
Urbscheit Sylvia, Wetzikon

### 2.2 Vereinsaustritte (43)

**Mitglieder (22)**  
Baumann Paul, Schattdorf  
Biechler Johann, Bonaduz  
Bischoff Nicolin, Ramosch  
Bösch Hans, Aarburg  
Bomio Nicolà, Monte Carasso  
Büchi Ruth, St. Gallen  
Bürgisser Bernhard, Torre  
CNR Istituto per l'Agroselvicoltura, Porano TR (I)  
Ganther Silvia, Pfäffikon ZH  
Gfeller Hans, Zürich  
Heer Ruedi, Glarus  
Kempf Adrian, Luzern  
Kocher Alan-Eric, Balm b. Günsberg  
Krämer Ueli, Solothurn  
Petter David, Orbe  
Roth Bernhard, Sattel  
Salzmann Harold, Beatenberg  
Stankovic Hedeljko, Altdorf  
Strebel Roger, Horgen  
Vogelsanger Walter, Neuhausen  
Wermelinger Beat, Birmensdorf ZH  
Zumofen Kurt, Leukerbad

### Studierende (6)

Darbellay Thierry, St-Léonard  
Dietrich Michael, Kriens  
Leonardi Ugo, Zürich  
Lüchiger Raphael, Diepoldsau  
Schaufelberger Sabine, Wetzikon ZH  
Schlatte Sabin, Uhwiesen

### Veteranen (4)

Heer Leo, Horw  
Schoch Otto, Winterthur  
Thommen Felix, Regensdorf  
Zehnder Hans, Würenlingen

### Kollektivmitglieder (11)

Administration des Forêts de la ville de Fribourg, Fribourg  
Bürgerliche Forstverwaltung, Burgdorf  
Büro Irmann, Trub  
Forst- und Güterverwaltung, Stadt Schaffhausen  
Forstverwaltung, Oberweningen  
Forstverwaltung, Sigriswil  
Forstverwaltung, Bachenbülach  
Genossame Dorf Binzen, Einsiedeln  
Ortsbürgergemeinde, Lenzburg  
Patriziato, Biasca  
Patriziato, Ponto Valentino

### 2.3 Verstorben (8)

Etter Hermann, Fribourg  
Kuoch Rolf, Thun  
Lichti Alfred, Andelfingen  
Merz Albert, Zug  
Robert Jean, Dombresson  
Staehli Raymond, Leontica  
Tromp Hermann, Jona  
Voser Viktor, Schindellegi

## 3. Vereinstätigkeit im Berichtsjahr

### 3.1 Vorstand und Erweiterter Vorstand

#### Zusammensetzung des Vorstandes und Erweiterten Vorstandes

##### Mitglieder des Vorstandes

- Dr. Kasper Heinz, Aarau, Präsident (1998)
- Raymond Pierre-François, Sainte-Croix, vice-président (1992)
- Caprez Gion, Davos Clavadel (1998)
- Jansen Erwin, Oberwil-Lieli (1989)
- Dr. Heiniger Ursula, Zürich (1997)
- Kessler Frank Martin, Obermeilen (1996)
- Moretti Giorgio, Bellinzona (1992)

##### Geschäftsführer

- Brügger Joseph, Plaffeien (1995)

##### Erweiterter Vorstand

- Allgaier Barbara, Thalwil (1998)
- Prof. Dr. Bachmann Peter, Schwarzenburg (1989)
- Dr. Bürgi Anton, Leiter Arbeitsgruppe Waldbau, Oberwil-Lieli (1993)
- Domont Philippe, Zürich (1989)
- Dr. Egli Arnold, Stäfa, Leiter Arbeitsgruppe Internationale Beziehungen (1995)
- Dr. Ettliger Peter, Stein (1988)
- Hess Josef, Alpnach-Dorf (1993)
- Hostettler Thomas, Bern, Leiter Arbeitsgruppe Wald- und Holzwirtschaft (1996)
- Mahrer Felix, Zürich, Präsident Publikationskommission (1998)
- Sauter Reto, Liestal (1989)
- Dr. Sorg Jean-Pierre, Zürich (1998)
- Stadler Markus, Zernez, Leiter Arbeitsgruppe Wald und Wild (1996)
- Prof. Dr. Schuler Anton, Redaktor Schweiz. Zeitschrift f. Forstwesen, Zürich (1990)
- Dr. Winkler Martin, Oberrieden (1992)

Der Vorstand führte sieben Sitzungen und eine Telefonkonferenz durch. Der Erweiterte Vorstand traf sich zu zwei Sitzungen (März und Juni) und befasste sich zur Hauptsache mit den Zielen und Arbeitsschwerpunkten des Vereins. Über die laufende Tätigkeit wurde jeweils in der Zeitschrift berichtet. Im folgenden werden die wichtigsten Ereignisse und die konkreten Resultate der Vereinsarbeit im Berichtsjahr zusammengefasst:

- Die Jahresversammlung fand am 27./28. August 1998 in Vaduz im Fürstentum Liechtenstein statt. Mit der Arbeitssitzung «Wildtiere im Spannungsfeld von Landschaftswandel und Nutzungsinteressen» wurde ein aktuelles Thema aufgegriffen.
- Mit der Januarnummer 1999 erschien die Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen im 150. Jahrgang in einem neuen Kleid. Nach Erscheinen der ersten sechs Nummern darf festgestellt werden, dass die Umstellung gelungen ist. Mit dem neuen Erscheinungsbild und der Einsetzung eines Editorial Board ist eine gute Basis für die Weiterentwicklung der Zeitschrift gelegt. Das neue Kleid der Zeitschrift löste einige Reaktionen aus. Neben mehrheitlich positiven Rückmeldungen bewirkte die Neuerung auch, dass viele Mitglieder und Abonnenten zusätzliche Erwartungen und Wünsche an die Zeitschrift äusserten.
- Der Forstverein ist von der Eidgenössischen Forstdirektion mit der Durchführung sogenannter «Forstlicher

## SFV-NACHRICHTEN

### Schweizerischer Forstverein: Jahresbericht des Präsidenten

(Juli 1998 bis Juni 1999)

#### 1. Mitgliederbestand

	30.6.98	30.6.99
Ehrenmitglieder	6	6
Mitglieder	754	774
Kollektivmitglieder	108	85
Veteranen	95	104
Studierende	172	128
<b>Total</b>	<b>1135</b>	<b>1091</b>

#### 2. Mutationen

##### 2.1 Vereinsaufnahmen (21)

##### Neue Mitglieder (9)

Bächler Fritz, Zofingen  
Brandes Thomas, Lenzburg  
Früh Benjamin, Nesslau  
Girardin Francis, Saint-Ursanne  
Kull Peter, Zürich  
Marcozzi Marco, Miglieglia  
Muller de Morogues Gonzalve, Ecublens  
Roth Isabelle, Zürich  
Wohlhauser Philippe, Zürich

##### Neue Studentenmitglieder (12)

Bertiller René, Winterthur  
Dvořák Lubor, Olten  
Hilfiker Karin, Zofingen

Koordinationsgespräche» beauftragt. Hauptzweck dieser regelmässigen Gespräche unter den Vertretern von forstlichen Verbänden, von Lehre und Forschung, der Eidgenössischen Forstdirektion und der Kantonsförsterkonferenz ist die gegenseitige Information über wichtige Entwicklungen im Bereich der Waldpolitik. Im Auftrag des Forstvereins verfasste Dr. JÜRGEN ROHNER, Münchenstein, ein Diskussionspapier «Durchsetzung der Anliegen an den Wald auf bundespolitischer Ebene». Die wertvolle Analyse und die Lösungsvorschläge zur Verstärkung der forstlichen Interessenvertretung wurden im Rahmen der forstlichen Koordinationsgespräche behandelt; die Vorschläge werden vom Forstverein und den angesprochenen Verbänden weiter bearbeitet.

- Seit Oktober 1998 ist der Forstverein unter «www.forstverein.ch» auf dem Internet präsent. Die von Forstingenieur CHRISTIAN KOBEL im Auftrag des Vorstandes professionell gestaltete Homepage wird sehr gut besucht (mehr als 3 000 mal pro Monat). Sie eröffnet neue Möglichkeiten der Information über die Vereinstätigkeiten.
- Das vom Vorstand und vom Erweiterten Vorstand verfasste Arbeitspapier «Zielsetzungen und Arbeitsschwerpunkte des Schweizerischen Forstvereins» wurde Ende April 1999 allen Mitgliedern zur Vernehmlassung geschickt. Das Papier löste ein erfreuliches Echo aus. Die Diskussion ist lanciert, die Ziele und Arbeitsschwerpunkte müssen nun weiter konkretisiert werden. Viele Mitglieder sind bereit, ihren persönlichen Beitrag dazu zu leisten und interessieren sich für die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe oder im Erweiterten Vorstand. Die Auswertung der Fragebogen ist bei Redaktionsschluss dieses Jahresberichtes noch nicht abgeschlossen. Über die Resultate wird an der Jahresversammlung und in der Zeitschrift berichtet.
- Der Forstverein ist zusammen mit der Fachgruppe Wald des SIA Träger der Veranstaltungsreihe «Wald und Gesellschaft». Die Eidgenössische Forstdirektion unterstützt diese Veranstaltungen, die Arbeitsgemeinschaft für den Wald wurde mit der Durchführung beauftragt. Die diesjährige Tagung mit dem Thema «Wollen wir Wald anstelle von Alpweiden, Feuchtgebieten und Landwirtschaftsflächen?» wurde am 25. Juni in Freiburg durchgeführt.
- Im Zusammenhang mit den Vorabklärungen eines allfälligen Beitrittes zur Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (SANW) entstand die Idee, an der SANW-Jahrestagung vom 13. bis 16. Oktober 1999 in Luzern mit dem Leitthema «Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen» ein eigenes Fachsymposium durchzuführen. URSULA HEINIGER realisierte diese Idee: das Fachsymposium mit kompetenten Referenten zum Thema «Von der nachhaltigen Holznutzung zur nachhaltigen Lebensraumnutzung» ist vorbereitet und findet am 16. Oktober statt.
- Die neuen Richtlinien zur Waldwertschätzung liegen vor und werden demnächst publiziert.

### 3.2 Aus der Tätigkeit der Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen bieten allen Mitgliedern Gelegenheit, sich mit aktuellen Themen näher auseinanderzusetzen. Über 100 Vereinsmitglieder machen davon Gebrauch und haben sich einer der vier Arbeitsgruppen angeschlossen. Mit der internen Meinungsbildung und der Kontaktpflege zu zahlreichen Institutionen legen die Arbeitsgruppen die Basis für konkrete Projekte und Aktivitäten des Vereins.

#### Waldbau

(Leiter: Dr. ANTON BÜRGI)

Anfangs 1999 erschien die Broschüre «Konkreter Naturschutz im Wald» als erweiterter Sonderdruck einer Artikelserie in der Zeitschrift Wald und Holz. Damit fand ein von der Arbeitsgruppe Waldbau des SFV durchgeführtes und von der Eidg. Forstdirektion unterstütztes Projekt seinen Abschluss. Die Broschüre wurde in einer grossen Auflage gedruckt und breiter als sonst üblich gestreut.

#### Wald- und Holzwirtschaft

(Leiter: THOMAS HOSTETTLER)

Die Arbeitsgruppe trägt als kompetent und breit zusammengesetztes Forum zur Meinungsbildung in aktuellen Fragen der Holzproduktion und des Holzabsatzes bei. Sie stellt die Vertretung des Forstvereins in der Agentur für erneuerbare Energien sicher. Sie hat zusammen mit dem Vertreter des Forstvereins in der Arbeitsgruppe Zertifizierung, FRANZ WEIBEL, einen massgebenden Beitrag zur Erarbeitung von Nationalen Standards für die Zertifizierung geleistet.

#### Internationale Beziehungen

(Leiter: Dr. ARNOLD EGLI)

Die Arbeitsgruppe bildet mit 88 Mitgliedern über den Forstverein hinaus ein wichtiges Netzwerk im Bereich «Internationale Beziehungen». Mitglieder der Arbeitsgruppe vertreten den SFV in verschiedenen Organisationen. Die Arbeitsgruppe traf sich zu einer Jahrestagung in Genf mit dem Thema «Produkte aus dem Wald: biodivers oder kontrovers». Sie wirkte am ETH-Kolloquium vom 26. Oktober 1998 zur CO<sub>2</sub>-Problematik «Wald-ökosysteme als Karbonsenken: Tatsachen und Aussichten» mit. Die Arbeitssitzung an der Jahresversammlung 1999 in Kreuzlingen wird von einem Ausschuss der Arbeitsgruppe vorbereitet. PETER BRANG erarbeitete in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe ein Positionspapier des Forstvereins zuhanden des EFN (European Forest Network). MONIKA FREHNER nahm als Mitglied der offiziellen Schweizer Delegation am Comité des Forêts 1999 der FAO in Rom teil. Im Hinblick auf den nächsten Welt-ernährungstag im Oktober 1999 wird für die Schweiz die Populärschrift «Für eine Welt ohne Hunger» herausgegeben, in der die Verpflichtungen des Welt-ernährungsgipfels erklärt werden. In den Entwurf dieser Populärschrift konnte eine Stellungnahme eingebracht werden, in der auf die Wichtigkeit von Wäldern und Bäumen im Rahmen der nachhaltigen ländlichen Entwicklung hingewiesen wird. ARNOLD EGLI vertritt den Forstverein in der Stiftung Intercooperation. ANDREAS KLÄY ist Vertreter des Forstvereins im Inter-departmentalen Ausschuss Rio (IDA Rio) – Forum Wald.

### Wald und Wild

(Leiter: MARKUS STADLER)

Der SFV hat sich für das Vereinsjahr 1998/99 das Leitthema «Wald und Wild» gegeben. Mit der Arbeitssitzung «Wildtiere im Spannungsfeld von Landschaftswandel und Nutzungsinteressen» anlässlich der Jahresversammlung 1998, an der sich die Arbeitsgruppe massgeblich beteiligte, erfolgte die eigentlich Initialzündung des Leitthemas. Der Abschluss wird im Herbst 1999 die September-Nummer der SZF bilden, in der Mitglieder der Arbeitsgruppe und weitere Autoren die Wald/Wild-Thematik von verschiedenen Seiten beleuchten werden und versuchen, 25 Jahre nach dem Erscheinen des Berichtes der Wildschadenkommission des SFV, Bilanz zu ziehen.

### 3.3 Dank

Einige Arbeiten und Projekte konnten im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Dem Redaktor und der Publikationskommission gebührt ein besonderer Dank für die geglückte Neugestaltung der Zeitschrift. Die langjährige Leiterin der Forstbibliothek und Redaktionsassistentin ROSMARIE LOUIS hat diese Umstellung massgebend mitgestaltet. ROSMARIE LOUIS ging Ende Mai in Pension, bleibt dem Forstverein aber als Ehrenmitglied treu. Wir danken ROSMARIE LOUIS ganz herzlich für Ihren unermüdlichen Einsatz für die Zeitschrift und den Forstverein.

HEINZ KASPER, Präsident

## Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen:

### Bericht des Redaktors

(1. Juli 1998 bis 30. Juni 1999)

Die Periode, über die hier zu berichten ist, wird als eine der ereignisreichsten in die Geschichte der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen eingehen. Einerseits erhielt die Zeitschrift mit der Januar-Nummer 1999 ein völlig neues Layout mit einem viersprachigen Titelblatt und monatlich wechselnden Farben und wurde mit einem Peer Review-System für wissenschaftliche Aufsätze ausgestattet. Darüber wurde bereits in der Januar-Nummer 1999 ausführlich berichtet (S. 1 bis 2). Andererseits waren auf Ende Mai erhebliche personelle Änderungen geplant. Nach dem Unfall der langjährigen Redaktionsassistentin ROSMARIE LOUIS im März 1999 musste die Ablösung durch ERICA ZIMMERMANN notfallmässig erfolgen. Dies stellte die Redaktion vor grosse Probleme, waren die technischen Umstellungen und die anderen Neuerungen doch zu diesem Zeitpunkt noch nicht konsolidiert und dokumentiert.

Der Jahrgang 149 des Jahres 1998, der letzte im alten Kleid mit dem vertrauten Waldbild auf grünem Hintergrund, war mit 1 054 Seiten wieder etwas umfangreicher als vorgesehen, was vor allem auf die Themennummern im Mai (Eibe), im Oktober (Naturschutz – Totholz) und im Dezember (Buchen-Farbkern) zurückzuführen ist. Damit ist bereits angedeutet, dass wieder angestrebt wurde, Schwerpunktnummern zu bilden, wobei traditionellerweise die Juli-Nummer dem Gastgeberkanton der Jahresversammlung des SFV gewidmet ist: Diesmal waren es nicht die forstlichen Verhält-

nisse und Probleme eines Schweizer Kantons, sondern des uns eng verbundenen Fürstentums Liechtenstein, die vorgestellt wurden. Weitere Schwerpunktheftchen waren dem Umgang mit Naturrisiken und -katastrophen (September) (ein Kapitel, das uns zweifellos weiter beschäftigen wird) und dem Thema «Licht auf den Waldboden» (November) gewidmet. Damit waren im Jahrgang 149 sechs von zwölf Nummern je auf ein bestimmtes Thema ausgerichtet. Die Nachfrage gerade nach diesen Nummern zeigt, dass die Vorgabe offenbar richtig ist und auch unter den neuen Voraussetzungen weiter verfolgt werden sollte.

Im Berichtsjahr wurden neben der Zeitschrift auch die Beihefte 84 (BÜRGI, M.: Waldentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert. Veränderungen in der Nutzung und Bewirtschaftung des Waldes und seiner Eigenschaften als Habitat am Beispiel der öffentlichen Waldungen im Zürcher Unter- und Weinland) und 85 (FEGHII, J.: Informations- und Metainformationsbedarf für die forstliche Planung im Hinblick auf ein Wald-Informationssystem) herausgegeben. Für vier weitere Beihefte laufen die Vorbereitungen.

Die Publikationskommission des SFV, der FELIX MAHRER (Vorsitz), ERWIN JANSEN, ANDREAS ZINGG, ROSMARIE LOUIS (bis März 1999), ERICA ZIMMERMANN (ab März 1999) und ANTON SCHULER angehören, traf sich am 9. Juli, 31. August, 3. Dezember 1998 sowie am 4. Februar, 23. April, 17. Juni 1999 zu Sitzungen. Hauptgeschäfte waren selbstverständlich jene, die mit der Umgestaltung der Zeitschrift im Zusammenhang standen: Diskussion und Bereinigung der Layout-Vorschläge des Graphikers, Vorbereitungen für das Peer Review (Verfahren, Nominierungen).

Die Hauptlast der Einführung des neuen Layouts verblieb aber den Teams der Redaktion und der Bühler Druck AG, die das Konzept und die Vorgaben des Graphikers umzusetzen und Lücken durch eigene Ergänzungen zu füllen hatten. Von Seiten des Redaktors ist hier festzuhalten, dass das termingerechte Erscheinen aller Nummern des laufenden Jahrganges dem grossen und flexiblen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Druckerei zu verdanken ist.

Als neue und mit vermehrtem Aufwand verbundene Aufgabe der Redaktion ist auch die Einführung des Peer Reviews zu nennen. Die Datenbank der Reviewerinnen und Reviewer umfasst zur Zeit über 300 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, von denen bisher über 200 angefragt wurden und ihre Bereitschaft zur Mitarbeit bekundeten. 34 Reviewerinnen und Reviewer standen bereits im Einsatz. Die Liste wird ständig weiter ausgebaut und ergänzt, da nicht nur die relevanten Wissenschaftsgebiete, sondern auch die vier Sprachen, in denen in der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen publiziert werden kann, zu berücksichtigen sind. Die Erfahrungen dieses ersten Jahres (der Beginn lag natürlich weit vor dem Erscheinen des ersten reviewten Aufsatzes) sind durchwegs in verschiedener Hinsicht positiv: Neben dem eigentlichen Ziel, nämlich der Überprüfung der Wissenschaftlichkeit der Aufsätze, sind die persönlichen Kontakte zu nennen, die zweifellos den Bekanntheitsgrad der Zeitschrift und damit auch des Schweizerischen Forstvereins erhöhen. Das eigentliche Verfahren wird aufgrund der Erfahrungen weiter optimiert, so

dass gewisse Probleme, die bei den ersten Reviews erkannt wurden, ausgemerzt werden können.

Das Redaktionsteam konnte dank dem Entgegenkommen des Departements Wald- und Holzforschung und vor allem der Professur für Forsteinrichtung und Waldwachstum (Prof. P. BACHMANN) etwas erweitert werden. Neben ROSMARIE LOUIS bzw. ERICA ZIMMERMANN gehört seit Sommer 1998 auch TAMARA BRÜGGER dazu, die als diplomierte Übersetzerin vor allem für die vielsprachige Hintergrundsarbeit bei einer in vier Sprachen publizierenden Zeitschrift wertvolle Arbeit leistet. Nicht mit der Zeitschrift in Zusammenhang gebracht wird normalerweise die Rechnungsstelle des Schweizerischen Forstvereins, die nach dem Ausscheiden von ELISABETH BÜHLER im Herbst 1998 nun von JEANNINE VON ARX an der Professur für Forsteinrichtung und Waldwachstum geführt wird. Diese Zuordnung beruht auf der Vereinbarung zwischen dem SFV und dem D-WAHO zur Herausgabe der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen.

Über die Neufassung der erwähnten Vereinbarung zwischen dem SFV und dem zukünftigen Departement Forstwissenschaften (D-FOWI) wurden erste Gespräche geführt. Die neue Vereinbarung wird das Verhältnis der beiden Partner auf eine neue, zeitgemässe Basis stellen.

Am Schluss dieses – geplant und ungeplant – ereignisreichen Geschäftsjahres bleibt dem Redaktor die angenehme Pflicht des Dankes an alle, die an den Zielen und ihrer Erreichung mitgearbeitet haben, was oft spontanen Einsatz und schnelle Entscheidungen erforderte. Da sind zunächst die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bühler Druck AG zu nennen, die trotz der Umstellungsprobleme mit grossem Einsatz für ein pünktliches Erscheinen der monatlichen Nummern sorgten. Wir danken auch den Autorinnen und Autoren im In- und Ausland für ihr Interesse und Vertrauen, in der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen zu publizieren, den Rezensentinnen und Rezensenten sowie allen, die ungenannt und teilweise im Hintergrund zum Entstehen der zwölf Nummern der Zeitschrift beigetragen haben. Ein besonderer Dank ist erstmals an die Reviewerinnen und Reviewer zu richten, die die unter dem Label «Reviewed Paper» publizierten Aufsätze begutachteten und Vorschläge zur Verbesserung machten. Etabliert, aber bisher noch nicht eigentlich im Einsatz, ist das Editorial Board unter dem Vorsitz von Prof. J.-PH. SCHÜTZ. Es wird die Ausrichtung und die wissenschaftliche Qualität der Zeitschrift überwachen und steuern.

Die Redaktion wird weiterhin vom Departement Wald- und Holzforschung (D-WAHO) der ETH Zürich getragen. Den Verantwortlichen und den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in irgendeiner Weise am Entstehen der einzelnen Nummern beteiligt waren, sowie den Behörden von Bund und Kantonen, die die Herausgabe der Zeitschrift unterstützen, danken wir ebenso wie dem Schweizerischen Forstverein für das Vertrauen, das er seiner Publikationskommission und der Redaktion entgegenbringt.

Ein besonderer Dank – ein Abschieds dank – geht an ROSMARIE LOUIS, die seit mehr als 25 Jahren die Zeitschrift als Redaktionsassistentin wesentlich mitgestaltet und mitgetragen hat. Sie hat – zumindest physisch – die Redaktion wegen der Unfallfolgen bereits im März, drei Monate früher als geplant, verlassen

müssen. Ihr wünschen wir vor allem gute und rasche Genesung und hoffen, dass sie nun im aktiven Ruhestand der Zeitschrift als Leserin treu bleibt.

Zürich, 28. Juni 1999

ANTON SCHULER

## Directives pour l'estimation des valeurs de forêts

(Edition 1999, publiée par la Société Forestière Suisse, 130 pages, édition bilingue D/F)

L'évolution de l'économie forestière ces dernières années a été telle que l'utilisation des outils proposés dans les anciennes directives devenait très contestable. Les auteurs ont entrepris de refondre complètement des directives pour l'estimation des forêts et des dommages à ces dernières, de façon fondamentale. Il en résulte un traité méthodique qui répond aux principes économiques généraux de l'estimation, et recourt aux méthodes reconnues également dans d'autres domaines. L'utilisation des nouvelles directives apporte incontestablement une garantie à la crédibilité des estimations forestières. Ces directives sont centrées sur l'exploitation forestière, ses prestations, et les contre-prestations qu'elle reçoit de la collectivité, mais elles ne traitent pas de l'estimation des valeurs des forêts au sens de l'économie publique.

Le lecteur y trouvera l'exposé des principes d'estimation et l'éventail des méthodes à utiliser dans les différents cas. Il trouvera ensuite un procédé clair et rigoureux pour construire les estimations, il pourra s'aider des méthodes, formules, tableaux et listes de contrôle présentés et illustrés par des exemples. Enfin, il pourra recourir à la liste des définitions et notions importantes dans l'estimation forestière. Il regrettera sans doute de ne pas trouver plus de séries de valeurs utilisables directement, s'il en excepte le tableau remarquable des valeurs du sol en fonction des associations phytosociologiques.

D'une façon générale, la collaboration entre forestiers et économistes, la prise en compte des problèmes dans l'ensemble de la Suisse par le biais des groupes de conseil à la rédaction, produisent un résultat très intéressant, et font de ces directives un ouvrage nécessaire pour toutes celles et ceux qui, dans leurs activités professionnelles, sont amenés à évaluer la valeur des forêts, des peuplements, ou des dommages à ces derniers.

L'ouvrage est publié en souscription jusqu'au 30.09.1999 au prix de Fr. 40.– (port inclus). Après cette date: Fr. 45.– (130 pages, édition bilingue français et allemand). Adresse de commande: Internet: [www.forest.ch](http://www.forest.ch) ou [www.forstverein.ch](http://www.forstverein.ch). Chargé d'affaires de la SFS: J. BRÜGGER, Müli 1, 1716 Plaffeien, Fax: 026 419 24 05.

PIERRE-FRANÇOIS RAYMOND

## Arbeitsgruppe Internationale Beziehungen (AGIB)

Die AGIB diskutierte und verabschiedete an der Sitzung vom 1. Juni 1999 in Bern ihren Beitrag zum Arbeitsprogramm des SFV für das Vereinsjahr 1999/2000.

Arbeitsschwerpunkte:

- Publikation eines Artikels in der SZF und Produktion eines mehrsprachigen Faltprospektes, in dem die Ziele des SFV bezüglich seines Beitrages zur nachhaltigen Nutzung und zum Schutz der Wälder im Ausland sowie die Aktivitäten der AGIB näher ausgeführt werden;
- Durchführung des 14. Jahrestreffens im Spätherbst 1999 zum Thema: «Seltene und edle Holzarten». Mit Beispielen aus der Schweiz und aus dem Ausland soll das Thema aus den verschiedensten ökonomischen, ökologischen und soziokulturellen Perspektiven dargestellt werden;
- Vorbereitungen zu einer forstlichen Studienreise nach Kirgistan, die für den Frühsommer 2 000 geplant ist;
- Abklärungen, wie der SFV unseren Berufskolleginnen und -kollegen im Kosovo und in Bosnien helfen könnte. Ein Spendenaufruf, der an der kommenden Jahresversammlung ergehen soll, ist in Vorbereitung (in Zusammenarbeit mit dem Verantwortlichen für das Solidaritätskonto);
- Information zu bevorstehenden und Berichterstattung über vergangene Ereignisse der internationalen Forstwirtschaft (in Zusammenarbeit mit der SZF).

Im weiteren nahm die AGIB Kenntnis von den zaghaften Fortschritten des internationalen Forest Panel: Es wird vorerst kaum möglich sein, eine weltweite Einigung über eine gemeinsame Waldkonvention zu erzielen. Es zeichnet sich ab, dass in einem ersten Schritt, speziell was Europa betrifft, regionale Lösungen gesucht werden. Dies um so mehr als die FAO gerade hier keine Führungsfunktion inne hat und regionale Organisationen angepasster und damit wirkungsvoller arbeiten können.

Kontakt AGIB: ARNOLD EGLI, Laubstienstrasse 12, 8712 Stäfa; E-Mail: arnold-egli@goldnet.ch.

## Arbeitsgruppe Wald- und Holzwirtschaft Diskussionsbeitrag zum Thema «Starkholzausatz»

Das Schlagwort «Starkholzausatz» hat viele Forstleute geschockt. Dahinter steckt ein ernsthaftes Problem. Wald- und Holzwirtschaft müssen mit vereinten Kräften rasch handeln. Der gemeinsame Lösungsansatz liegt beim Endverbraucher des Holzes.

### Lohn für 100 Jahre erfolgreiche Aufbauarbeit

Vor 100 Jahren waren die Wälder ausgeplündert, Kahl- und Jungwaldflächen dominierten. Dank permanenter Aufbauarbeit haben wir heute hohe Vorräte mit viel Nadelholz der 1. Stärkeklasse. Das LFI II zeigt dies deutlich. Besonders im Privatwald steht viel Altholz. Leider – oder zum Glück – können wir den Zuwachs nicht abstellen. Im Mittelland werden deshalb diese Bäume pro zehn Jahre noch um sechs bis acht Zentimeter dicker. Mit dem Alter nehmen Risse, Fäule und Sturm anfälligkeit zu. Zudem können Stämme ab 60 cm Dicke in den meisten Sägewerken kaum mehr verarbeitet werden. Es gilt daher, das

Altholz rasch zu ernten. Oder sollen sich Waldschadenereignisse und Marktzusammenbrüche wie 1990 wiederholen?

### Wohin mit dem Holz?

In «Altholzrevieren» müssen wir deshalb mehr als den Zuwachs nutzen. Der Säger kann dieses Holz nur übernehmen, wenn der Endverbraucher Holzprodukte kauft. Als Zwischenverarbeiter ist er zwischen Wald, Zimmerei/Schreinerei usw. eingeklemmt. Er hat selten Zugang zum Endverbraucher. Der Forstdienst, die Waldbesitzer und die Bürger waldbesitzender Gemeinden sind eine flächendeckende Holzlobby mit persönlichem Zugang zu Bauinteressenten und weiteren Holzverbrauchern. Keine Branche hat so gute Voraussetzungen. Alle Wald- und Holzfreunde müssen sich europaweit auf breiter Front und bei jeder Gelegenheit für die Holzverwendung einsetzen. In Europa beträgt der Zuwachs 500 Mio. m<sup>3</sup> pro Jahr, die Nutzung nur 300 Mio. m<sup>3</sup>. Der Holzabsatz muss praktisch verdoppelt werden. Die Holzwerbung hat oberste Priorität. Auf einem schrumpfenden Baumarkt müssen wir bei der «nichthölzernen Konkurrenz» Marktanteile holen. Mit internem Rationalisieren geht kein Holz weg, auch wenn es fast gratis ist.

### Waldbau bei überhöhten Hiebsätzen

Bei grossflächigem, labilem Starkholz führt oft nur der Flächenhieb zum Ziel. Wenn irgend möglich, sollte aber vorverjüngt werden, um den Brombeertepichchen zuvorzukommen. Für den Wildschutz scheinen sich Holzlatenzäune auch preislich zu bewähren. Der Pflegeaufwand lässt sich nach der Methode DE POURTALES/ENGELI kräftig reduzieren. In stabilen, leicht ungleichaltrigen Beständen ist die Zielstärkennutzung oder Gruppenplenterung ein durchaus taugliches Vorgehen. Der Holzereiaufwand ist etwas grösser, dafür ist die Verjüngung praktisch gratis und die Jungwaldpflege einfach.

### Ökologische Überlegungen

Im Holz werden riesige Mengen CO<sub>2</sub> gebunden. Wer kann das sonst? Wenn das Holz verfault, werden Energie und CO<sub>2</sub> wieder ungenutzt verpufft. Was noch schlimmer ist, der Mensch braucht statt Holz einfach andere umweltbelastende Baustoffe und fossile Energieträger. Grossflächiger Urwald ist daher in einer intensiv genutzten Welt eine Umweltbelastung!

### Aufruf der Arbeitsgruppe Wald und Holz

1. Das Starkholz muss vielerorts, besonders auch im Privatwald, vermehrt genutzt werden.
2. Alle Freunde von Wald, Holz und Umwelt müssen flächendeckend an allen Fronten mit vereinten Kräften an konkreten Objekten für vermehrte Holzabsatz kämpfen.
3. Für das Bauholz ist bei den Substitutionsprodukten mehr Markt zu erobern. Für Koppelsortimente und Restholz müssen wir vermehrt Bauherren für den Bau von Klein- und Grossheizungen animieren.
4. Die Einführung einer CO<sub>2</sub>-Abgabe wird befürwortet, weil sie gerechtere Produktionsbedingungen schafft und so für Wald und Holz die Rahmenbedingungen verbessert.

ARMIN BONT

## Notiz zur Sitzung des Erweiterten Vorstandes vom 12. März 1999 in Zürich

Die halbtägige Sitzung war – abgesehen von der Wahl von SFV-Delegierten in anderen Organisationen – ausschliesslich der Vorbereitung und Besprechung des Papiers «Zielsetzung und Arbeitsschwerpunkte des Schweizerischen Forstvereins» gewidmet, das im April 1999 an alle Mitglieder versandt wurde.

## Kurzprotokoll der Sitzung des Erweiterten Vorstandes vom 9. Juni 1999

### 1. Rücktritte/Wahlen

Folgende Arbeitsgruppenleiter haben ihren Rücktritt eingereicht: THOMAS HOSTETTLER (Wald- und Holzwirtschaft), MARKUS STADLER (Wald und Wild), FELIX MAHRER (Publikationskommission). Der erweiterte Vorstand hat einstimmig MARTIN HOSTETTLER zum neuen Leiter der Arbeitsgruppe Wald- und Holzwirtschaft gewählt.

### 2. Arbeitsgruppentätigkeit/Arbeitsprogramm 1999/2000

Die Arbeitsgruppen erstatteten Bericht über ihre Tätigkeit und über ihre Zielsetzung für das kommende Geschäftsjahr. Der erweiterte Vorstand beschloss, die vorgeschlagenen neuen Themen «Forêts sacrées» und «Promotion des espèces rares en forêts» nicht als eigene Arbeitsschwerpunkte aufzunehmen. Hingegen wird die Mitwirkung beim Internationalen Tag des Waldes (Leiter: ANDREAS BERNASCONI) als Arbeitsschwerpunkt geführt. Das so überarbeitete Arbeitsprogramm wurde vom erweiterten Vorstand zu Handen der Mitgliederversammlung genehmigt.

### 3. Ziele und Arbeitsschwerpunkte des SFV – erste Ergebnisse der Umfrage

Wie Geschäftsführer und Präsident informierten, wurden von den 1116 versandten Fragebogen bis zur Sitzung 230 retourniert. Die Umfrage sei von den Mitgliedern sehr gut aufgenommen worden. Die Analyse des Vereins würde von den meisten Mitgliedern geteilt. Sehr kontrovers seien jedoch die Meinungen bezüglich der Vereinspolitik und der Zeitschrift. Generell kritisiert worden sei die ungenügende Information über die Vereinstätigkeit. Erfreulich sei, dass viele Vereinsmitglieder Interesse an der Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe oder im Vorstand hätten. Die Umfrageergebnisse werden anlässlich der Jahresversammlung 1999 des SFV präsentiert und in der SZF publiziert. Mit den an einer Mitarbeit interessierten Personen werden der Präsident des SFV bzw. die verschiedenen Arbeitsgruppenleiter zu gegebener Zeit Kontakt aufnehmen.

BARBARA ALLGAIER LEUCH

## INTERCOOPERATION

Swiss Organisation for Development and Cooperation has a vacancy for an experienced

### Forestry and GIS Advisor

for the Forest Management Centre (FMC) Support Project in North West Frontier Province (NWFP), Pakistan. The Project aims to support the professional Centre in contributing towards the conservation and sustainable management of renewable natural resources, in the upland areas of NWFP in particular and throughout the Province in general. The duty station is the provincial capital, Peshawar.

**Duration** 2 years contract, with possibility of extension, beginning October 1<sup>st</sup> 1999 or by appointment

**Tasks/duties**

- develop efficient methods of integrated natural resources (including forests) inventory and planning, suitable for general application in NWFP
- advise and guide on suitable methodologies for participatory resource (including forests) management planning at operational and village level, including effective involvement of local communities in planning and decision making
- advise on the appropriate use of GIS, MIS and other tools for preparation of participatory resource management plans
- participate in documentation and contribute to knowledge management

**Qualifications**

- degree in Forestry or natural resources management
- long term experience in participatory forest planning and management preferably in Asian countries
- experienced knowledge and competence with inventory design and GIS for resource planning
- confirmed skills to work in a network with government institutions and civil society
- experienced in conceptual thinking and development of strategies
- skills in communication, networking, human/institutional development
- fluency in English, including report writing

**Application to INTERCOOPERATION**  
Attn. Mr. Christoph Dürr, P.O.Box 6724,  
CH-3001 Berne/Switzerland  
Tel ++41 382 08 61, Fax ++41 31 382 36 05

up to August 31<sup>st</sup>, 1999

An der Professur Forsteinrichtung und Waldwachstum der ETH Zürich wird die Stelle

einer/eines

### Unterrichtsassistentin/ Unterrichtsassistenten

zur Besetzung frei. Hauptaufgabe ist die Betreuung der Studierenden des 5. und 6. Semesters in Lehrveranstaltungen zur Forstlichen Planung. Es handelt sich um eine befristete ca. 70%-Stelle mit Stellenantritt am 1. Oktober 1999 (oder nach Vereinbarung).

Gesucht werden dipl. Forsting. ETH, welche sich zwei bis vier Jahre für diese Aufgabe einsetzen wollen. Bei sonst gleichen Voraussetzungen werden Personen französischer oder italienischer Muttersprache bevorzugt.

Anmeldungen sind bis spätestens 15. September 1999 an Prof. Dr. P. Bachmann zu richten, der auch nähere Auskünfte erteilt.

**Adresse:**  
Professur Forsteinrichtung, ETH Zentrum, 8092 Zürich  
(Telefon 01/632 31 87, Fax 01/632 11 27,  
e-mail bachmann@waho.ethz.ch).

### Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen Journal Forestier Suisse

erscheint 12mal im Jahr

Inseratenschluss:  
Immer am 17. des Vormonates



### Finanzdepartement Aargau Abteilung Wald

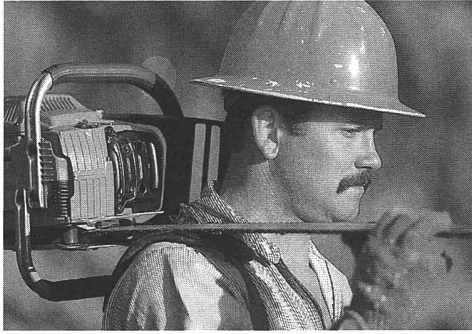
Infolge Wahl des bisherigen Stelleninhabers zum Kreisförster ist die Stelle als

### Adjunktin / Adjunkt

in der Sektion Projekte und Planungen wieder zu besetzen. Ihr Aufgabenschwerpunkt liegt im Bereich der forstlichen Planung. Sie übernehmen aber auch weitere Aufgaben und Teilprojekte innerhalb des kleinen Teams. Die Sektion ist in enger Zusammenarbeit mit den Kreisforstämtern zuständig für die kantonalen Vollzugsaufgaben in den Bereichen Waldbewirtschaftung und Forstorganisation. Dazu gehören u.a. die konzeptionelle Erarbeitung der neuen kantonalen Waldentwicklungsplanung, die Bereitstellung und Nachführung von Planungsgrundlagen und Statistiken, die fachliche Begleitung und Prüfung der Betriebspläne, der Vollzug der Bestimmungen zur Forstorganisation (Forstbetriebsgemeinschaften, Forstreviere), die fachliche Begleitung forstlicher Projekte und die Abwicklung entsprechender Beiträge von Bund und Kanton.

Sie sollten ein Hochschulstudium, vorzugsweise als Forstingenieur/in, abgeschlossen haben und über Grundkenntnisse und etwas Erfahrung in der Anwendung von geografischen Informationssystemen (Arc-Info, Arc-View) verfügen. Sie sind interessiert an konzeptioneller, planerischer Arbeit in Verbindung mit praktischen Fragen des naturnahen Waldbaues.

Der Stellenantritt ist auf den 1. Januar 2000, nach Vereinbarung auch früher, vorgesehen. Das Stellenpensum beträgt 100%, mindestens jedoch 80%. Ihre Bewerbung erwarten wir bis am 6. September 1999 an das Finanzdepartement Aargau, Abteilung Wald, Bleichemattstr. 1, 5000 Aargau. Auskünfte erteilen der Sektionschef (Robert Häfner, 062/835 28 41) oder der Abteilungschef (Heinz Kasper, 062/835 28 21).



Don Vaughan, USA

Für Husqvarna ist es eine Selbstverständlichkeit, den engen Kontakt mit seinen engagierten und offenen Kritikern zu pflegen – den Forstprofis. Denn keiner kennt die Bedingungen für die Arbeit mit einer Motorsäge besser als der Forstarbeiter im täglichen Umgang mit seinen Geräten und der Konfrontation mit verschiedensten Problemen.

Ein günstigeres Gewicht-Leistungs-Verhältnis beim Gerät wirkt sich direkt und positiv auf die tägliche Arbeit aus. Ergonomisches Griffdesign, weniger Erschütterungen, Katalysatoren als Zubehör, schmaler Sägenkörper, abgewinkelte Griffe und vereinfachter Service bei Husqvarna Motorsägen sind das Ergebnis der Herausforderungen, vor die Sie und Ihre Kollegen unsere Konstrukteure ständig von neuem stellen.

## Leben im Forst

 **Husqvarna**  
*Get inspired.*



**Informieren Sie sich über die aktuellen Angebote bei Ihrem Husqvarna-Fachhändler!**  
Electrolux AG, Forst + Garten, Industriestrasse 10, 5506 Mägenwil, Tel. 062/889 93 50, Fax 062/889 93 60